©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

erreichte, während die von 1965/66 weiter führte. Unsere Aufstellung macht zudem sichtbar, daß bei dieser die Schwärme beträchtlich größer gewesen sein dürften; fallen doch bei ihr 2567 Vögel auf 59 Daten, bei jener aber nur 932 auf 43 Daten. Damit kommen also im ersten Fall im Durchschnitt 44 Vögel auf eine Beobachtung, im zweiten aber nur etwa 22. Auf die Monate November bis Februar 1965/66 entfielen jeweils im Durchschnitt 49, 61, 16 und 15 Vögeln auf die Beobachtung: die Größe der Schwärme sank also im Verlauf des Winters deutlich ab. Das läßt sich auch für den Winter 1970/71 sagen. Hier lauten die Durchschnittszahlen der Individuen je Beobachtung von Dezember bis April 31, 19, 9, 16 und 6, wenn auch das vorliegende Material zahlenmäßig längst nicht ausreicht, um Schlüsse zu ziehen; es vermag nur eine gewisse Tendenz sichtbar zu machen.

BUCHBESPRECHUNGEN

Im letzten Jahrzehnt ist eine erfreuliche Zahl inhaltsreicher, wertvoller Bücher über unsere Vogelwelt erschienen. Zu diesen gesellt sich nun ein neues Werk: „Europas Vogelwelt in Farben", von Bertel Bruun, Arthur Singer und Claus König, erschienen in der Franck'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart 1971, mit 324 Seiten, über 800 farbigen Abbildungen und 448 Verbreitungskarten, Preis DM 48,—. Zwei Jahre zuvor ist die englische Originalausgabe herausgekommen. Das Buch ist wahrhaft verschwenderisch mit Abbildungen ausgestattet, die auf dem besseren Papier der deutschen Ausgabe sehr viel vorteilhafter zur Geltung kommen. Der deutsche Bearbeiter Dr. C. König hat den englischen Text erheblich umgestaltet, bereichert und auf jenen Standard gebracht, den wir bei einem so vortrefflichen Fachmann erwarten. Er trägt sehr wesentlich zum Gesamteindruck des Werkes bei. Jede Vogelfamilie wird kurz nach Körperbau und Lebensweise vorgestellt, jede Art wird dann knapp, aber exakt beschrieben, sodaß wir das wichtigste von ihr erfahren. Die Fehler im englischen Text sind ausgemerzt. Kleine Karten geben einen guten Überblick über Brutgebiet und Winterherberge jedes europäischen Vogels. Die Abbildungen schuf Arthur Singer, der schon manches andere schöne Werk illustriert hat. Leider merkt man manchen Bildern an, daß der amerikanische Künstler als Unterlagen für die Arten der Alten Welt Stopfpräparate benutzte. So fehlt mancher Darstellung die Eleganz, ja Brillanz, die Ausgewogenheit, welche die Gestalt des lebenden Vogels nun einmal charakterisiert. Doch soll dieser kleine Schönheitsfehler das Gesamturteil nicht beeinträchtigen: das Werk kann jedem Naturfreund nur empfohlen werden.

Besonderes Interesse findet heute bei Wissenschaftlern und Laien die Verhaltensforschung. So ist es verständlich, daß die BLV Verlagsgesellschaft in München soeben ein Standardwerk dieses Wissensgebietes in deutscher Übersetzung herausgebracht hat, das 1966 unter dem Titel „Mechanisms of Animal Behaviour" erschienen ist, zwei weltbekannte Fachleute, P. R. Marler und W. J. Hamilton zum Verfasser und weite Verbreitung gefunden hat. Die Übersetzung ins Deutsche wurde von Dr. B. Flad-Schnorrenberg besorgt. Sie erscheint in der Reihe „Moderne Biologie" unter dem Titel „Tierisches Verhalten", mit 706 Seiten, 277 Abbildungen, zum Preis von 84,— DM. Das Werk unterrichtet über alle wesentlichen Fragen der tierischen Verhaltensphysiologie und berücksichtigt dabei die heute gewaltig angeschwollene

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Literatur sehr vollständig; es ist flüssig, gewandt und allgemein verständlich geschrieben. Die reiche Bebilderung erweist sich als besonders wertvoll. Es ist in diesem Rahmen unmöglich, auf Einzelheiten einzugehen. Man kann nur das Geschick bewundern, mit dem die Verfasser dieses große Wissensgebiet bewältigt und dargestellt haben. Das Werk ist für jeden Zoologen unentbehrlich, es gehört aber auch in die Hand jenes Naturfreundes, der sich ernsthaft um tierisches Verhalten bemüht.

Bericht über die geologische Arbeitsgemeinschaft

November 1970 — Dezember 1971

Die geologische Arbeitsgemeinschaft konnte vom November 1970 bis zum Dezember 1971 ein teilweise sehr gut besuchtes Programm abwickeln. Herr Roeck berichtete am 16. 11. 1970 an Hand von Lichtbildern und charakteristischen Belegstücken über eine „Fahrt durch Norddeutschland und Skandinavien". Im Dezember 1970 besuchte eine kleine Gruppe die geologische Abteilung im Deutschen Museum. Im Anschluß daran wurde die Gelegenheit wahrgenommen, die stark frequentierte Mineralienbörse der Münchner VFMG aufzusuchen. Man war überrascht von der Qualität und Fülle des Angebots. Am 25. 1. 1971 begannen die Herren Wagner und Roeck mit dem Vortrag „Kambrium — Ordovicium — Silur" die Reihe „Formationen der Erdzeit" Damit wurde der Anfang gemacht, im Laufe der nächsten Zeit die einzelnen Erdzeitalter näher kennenzulernen, ihre besonderen Merkmale wie Land — Wasser — Verteilung, Klima, Flora und Fauna sowie geologische Vorgänge und deren Zeugen in der Gegenwart aufzuzeigen. Der Abend hatte dank der hervorragenden Ausführungen und der ausgezeichneten Belegstücke und Fotos ein beachtliches Niveau. Das Winterprogramm eröffnete Herr Kohler am 13. 12. 1971 mit einem Lichtbildervortag über den „Inn — Chiemseegletscher der Würmeiszeit" Der Vortragende verstand es, wie bereits vor zwei Jahren, seinen Zuhörern in wohlgesetzter Rede die vielschichtigen Phänomene und Deutungen aufzuzeigen. Eine Vielzahl guter Dias über diese erwandernswerte Landschaft verdeutlichte die Ausführungen.
Drei Exkursionen konnten bei herrlichem Wetter durchgeführt werden.
Herr Prof. Dr. Oblinger führte am 25. 5. 1971 zu den „Riesauswurfmassen des südlichen Vorrieses" Bei Dischingen konnte die Bunte Breccie auf der Oberen Süßwassermolasse liegend näher untersucht werden, während vor Zöschingen ein freier Acker gute Fundmöglichkeiten für Austernschalen bot. Nahe Amerdingen lud ein Suevit-Bruch zum Studium der verwickelten Ries-„Verhältnisse" ein und westlich Oppertshofen gab eine gekippte Weißjura-Scholle Auskunft über die katastrophalen Ereignisse vor 15 Millionen Jahren.
Wieder war das Ries das Ziel am 18. Juli 1971. Herr Roeck zeigte einer stattlichen Anzahl von Mitgliedern, vor allem Jugendlicher, die steingewordene Süßwasserfauna am Adlerberg und einen guten Aufschluß im Weißjura-γ bei Kirchheim. Zahlreiche Funde, wie Ammoniten, Belemniten, ja sogar ein noch näher zu bestimmender Krebs lohnten das Suchen und Klopfen. Besonderes Interesse aber fand ein kleiner Aufschluß im Schwarzjura-α, der eine Menge schöner Schlangensterne freigab. Ein unwahrscheinlich prächtiger Herbsttag sah eine Gruppe von 25 Augsburger „Steinfreunden" im Allgäu. Es war gelungen, den bekannten Verfasser von „Ehe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 76

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 46-47